

## Pressemitteilung: Allianz Risk Barometer: Cyber-Attacken als weltweites Top-Risiko 2024

- **36 Prozent der Befragten nennen Datenpannen, Angriffe auf kritische Infrastruktur oder Vermögenswerte und vermehrte Ransomware-Attacken als größte Risiken**
- **Betriebsunterbrechungen sind mit 31 Prozent erneut auf Platz 2. Naturkatastrophen machen den größten Sprung und landen mit 26 Prozent auf dem dritten Platz**
- **In Deutschland liegen Cyber-Attacken und Betriebsunterbrechungen ebenfalls auf Platz 1 und 2 – Änderungen von Gesetzen und Vorschriften wie Sanktionen oder Zölle folgen auf dem dritten Platz. Anders als weltweit schafft es der Fachkräftemangel in Deutschland auf Platz 4 (weltweit Platz 10)**

---

**München, 16. Januar 2024 – Cybervorfälle**, wie Ransomware-Attacken, Datenpannen und IT-Ausfälle sind für Unternehmen weltweit in diesem Jahr das größte Risiko. Die damit eng verknüpften, generellen **Betriebsunterbrechungen** folgen auf dem zweiten Platz, während **Naturkatastrophen** von Platz 6 auf 3 im Jahresvergleich springen. **Feuer und Explosionen** (von 9 auf 6) und **politische Risiken und Gewalt** (von 10 auf 8) klettern ebenfalls im diesjährigen **Allianz Risk Barometer**. Für die aktuelle Ausgabe wurden mehr als 3.000 Risikoexperten aus 92 Ländern nach ihren Top-Unternehmensrisiken befragt.

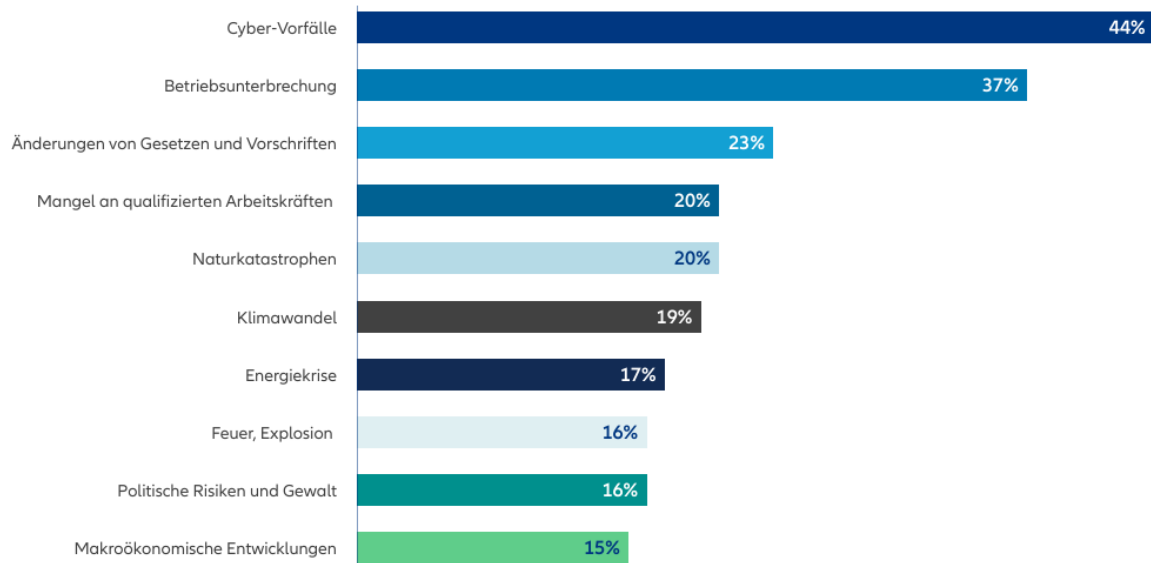
Unter den deutschen Teilnehmenden der Studie belegen Cyber-Attacken und Betriebsunterbrechungen ebenfalls die Plätze 1 (2023: 2) und 2 (2023: 1). Anders als weltweit bilden allerdings Änderungen von Gesetzen und Vorschriften – etwa Zölle, Sanktionen oder protektionistische Bestrebungen – Platz 3 (2023: 4). Auffällig ist, dass in Deutschland der Fachkräftemangel als großes Risiko wahrgenommen wird: Hierzulande liegt er auf Platz 4 und steigt gegenüber dem Vorjahr um zwei Positionen auf. Weltweit erreicht der Fachkräftemangel als Risiko lediglich Platz 10.



## Top 10 Geschäftsrisiken in Deutschland in 2024

Allianz Risk Barometer 2024

Die Zahlen geben an, wie oft ein Risiko als Prozentsatz aller Antworten für das jeweilige Land ausgewählt wurde: 454. Die Zahlen addieren sich nicht zu 100%, da bis zu drei Risiken ausgewählt werden konnten.



Allianz Commercial News & Insights

Source: Allianz

**Petros Papanikolaou, CEO von Allianz Commercial**, kommentiert die Ergebnisse: „Die Top-Risiken und größten Aufsteiger im diesjährigen Risk-Barometer spiegeln die großen Herausforderungen – Digitalisierung, Klimawandel und ein unsicheres geopolitisches Umfeld – wider, mit denen sich Unternehmen auf der ganzen Welt auseinandersetzen müssen. Viele dieser Risiken sind bereits in den jeweiligen Heimatmärkten angekommen. Extreme Wetterereignisse, Ransomware-Attacken oder regionale Konflikte strapazieren die Widerstandskraft von Lieferketten und Geschäftsmodellen auch in diesem Jahr. Makler und Kunden von Versicherungen sollten daher wachsam sein und ihre Deckungen entsprechend anpassen.“

Unternehmen aller Größen teilen weltweit die gleichen Sorgen: Cyberattacken, Betriebsunterbrechungen und Naturkatastrophen stehen ganz oben auf der Liste der Top-Risiken. Trotz identischer Risikowahrnehmung vergrößert sich der Abstand zwischen großen und kleinen Unternehmen in Hinblick auf ihre Resilienz. Die Corona-Pandemie hat insbesondere große Unternehmen für ein erhöhtes Risikobewusstsein und damit verbundene Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz sensibilisiert. Kleinere Firmen haben häufig weder die Zeit noch die Ressourcen, um eine größere Anzahl von Risikoszenarien zu entwickeln und sich effektiv darauf vorzubereiten. In der Folge dauert es bei ihnen länger das Geschäft nach einem unerwarteten Vorfall wieder auf Kurs zu bringen.

### Cyber-Sicherheit bleibt unangefochtenes Top-Risiko 2024

**Cyber-Vorfälle** (36 Prozent) sind zum dritten Mal in Folge und erstmals mit deutlichem Abstand von fünf Prozentpunkten das Hauptrisiko für Unternehmen. In 17 Ländern, darunter Australien, Deutschland, Frankreich, Indien, Japan, Großbritannien und den USA, stufen Expertinnen und Experten Gefahren durch Cyber-Attacken als größtes Risiko ein. 59 Prozent der Befragten nennen Datenpannen als die besorgniserregendste Bedrohung noch vor Angriffen auf kritische Infrastruktur oder Vermögenswerte mit 53 Prozent. Ransomware-Attacken treiben ebenfalls mehr als die Hälfte der Unternehmen um, da diese im vergangenen Jahr deutlich zugenommen haben. 2023 sind Schadenfälle gegenüber 2022 um mehr als 50 Prozent gestiegen.

„Kriminelle suchen stets Mittel und Wege um neue Technologien, wie Generative AI, zur Automatisierung und Beschleunigung von Angriffen mit effektiverer Malware und Phishing einzusetzen. Die steigende Anzahl an Vorfällen aufgrund von schwacher Cyber-Sicherheit, hauptsächlich bei mobilen Endgeräten, wird in diesem Jahr erneut die Anzahl der Cyber-Vorfälle erhöhen. Fehlende Cyber-Fachkräfte und die zunehmende Abhängigkeit kleinerer Unternehmen von IT-Outsourcing befeuern diesen Trend zusätzlich“, erklärt **Scott Sayce, Global Head of Cyber bei Allianz Commercial**.

### Betriebsunterbrechungen und Naturkatastrophen versetzen Unternehmen in Unruhe

Störungen von Lieferketten sind nach der Corona-Pandemie zwar seltener geworden, dennoch bleiben **Betriebsunterbrechungen** mit 31 Prozent das zweitgrößte Risiko für Unternehmen. Dieses Ergebnis verdeutlicht die zahlreichen Verflechtungen in einer immer volatileren Welt und die hohe Abhängigkeit von Lieferketten bei kritischen Produkten oder Dienstleistungen. Für Unternehmen gilt daher, dass ihre Prioritäten im Risikomanagement 2024 in der Sicherstellung der Geschäftsfähigkeit, dem Identifizieren von Engpässen in der Lieferkette und dem Aufbau alternativer Zulieferer liegen sollten.

**Naturkatastrophen** steigen im diesjährigen Risk Barometer mit 26 Prozent von Platz 6 auf 3 (Deutschland: Platz 5) und sind damit einer der größten Aufsteiger. 2023 war in vieler Hinsicht ein Rekordjahr: Es war zum Beispiel das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.

[Außerdem überstiegen Versicherungsschäden zum vierten Mal in Folge die 100 Milliarden US-Dollar-Marke.](#) Allein 60 Milliarden US-Dollar gehen hierbei auf das Konto heftiger Unwetter. Naturkatastrophen sind das Top-Risiko in stark von unterschiedlichen Extrem-Wetterlagen betroffenen Staaten wie Griechenland, Hong Kong, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Slowenien, Thailand und Ungarn. Ein Waldbrand in der Nähe von Alexandroupolis in Griechenland im letzten Jahr, war die größte jemals erfasste Naturkatastrophe in der EU. Überschwemmungen in Slowenien sorgten für große Störungen in den Lieferketten. Vor allem europäische Autohersteller und Zulieferer hatten in der Folge mit Produktionsverzögerungen und Engpässen bei Bauteilen zu kämpfen.

### Regionale Unterschiede in der Risikowahrnehmung

Obwohl der **Klimawandel** mit 18 Prozent weiterhin auf Platz 7 im Ranking bleibt, ist er in Brasilien, Griechenland, Mexiko und der Türkei unter den Top-3-Risiken zu finden. Physische Schäden an Unternehmenswerten durch Extremwetterereignisse sind hier die Hauptbedrohung.

Betroffen sind vor allem Versorger sowie Energie- und Industrieunternehmen. Es ist zu erwarten, dass Unternehmensrisiken auf dem Weg zur Klimaneutralität und Haftungsrisiken steigen werden, da Firmen viel Geld in neue, häufig kaum bewährte Technologien mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß investieren müssen, um ihr Geschäftsmodell zu transformieren.

Aufgrund der andauernden Konflikte im Nahen Osten und der Ukraine sowie Spannungen zwischen den USA und China, klettern **politische Risiken und Gewalt** mit 14 Prozent von Platz 8 auf 10. Das anstehende Superwahljahr, in dem mehr als 50 Prozent der Weltbevölkerung zum Urnengang aufgerufen sind, bietet ebenfalls ein hohes Risikopotenzial. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Wahlen in den USA, Indien, Russland und Großbritannien. Unzufriedenheit mit dem Wahlausgang, in Verbindung mit genereller wirtschaftlicher Unsicherheit, hohen Lebenshaltungskosten und starker Verbreitung von Fake News via Social Media, kann im schlimmsten Fall zu weiterer sozialer Polarisierung und erhöhtem Konfliktpotenzial weltweit führen.

Es gibt jedoch auch Grund zur Hoffnung unter den Befragten. **Makroökonomische Entwicklungen** fallen nach den teils heftigen wirtschaftlichen Ausschlägen der Covid-Jahre mit 19 Prozent von Platz 3 auf 5. Dennoch stehen weiterhin viele wirtschaftliche Herausforderungen bevor. Daten von Allianz Research zeigen, dass die Wachstumsaussichten mau sind und 2024 weltweit kaum mehr als ein zweiprozentiges Wachstum zu erwarten ist. Für Deutschland sind die Aussichten noch schlechter: Allianz Research prognostiziert hierzulande ein Wachstum von nur 0,5 Prozent.

„Das schwache Wachstum ist ein notwendiges Übel, denn somit werden hohe Inflationsraten endlich der Vergangenheit angehören“, erläutert **Ludovic Subran, Chefökonom der Allianz**. „Zentralbanken erhalten einen größeren Gestaltungsspielraum, sodass niedrigere Zinsraten im zweiten Halbjahr wahrscheinlich sind. Dies kommt zum richtigen Zeitpunkt, da Impulse der Fiskalpolitik vermutlich ausbleiben. Hemmschuh könnten die zahlreichen Wahlen in diesem Jahr und die damit verbundenen Risiken je nach Wahlausgang sein.“

Weltweit betrachtet, wird der Fachkräftemangel mit zwölf Prozent und Platz 10 (vorher 8) als ein geringeres Risiko im Vergleich zu 2023 eingeschätzt. Regional stellt sich das anders dar: Unternehmen in Deutschland (Platz 4), Zentral- und Osteuropa, Großbritannien sowie Australien nennen den Mangel an Fachkräften als Top-5-Risiko. In vielen Ländern ist die Arbeitslosenquote weiterhin auf Tiefstständen und Unternehmen bieten weitaus mehr Stellen an, als es Bewerber gibt, um diese zu besetzen. IT- und Datenexperten sind besonders schwer zu finden, was sich im Hinblick auf den Kampf gegen Cyberverbrechen als großes Problem darstellt.

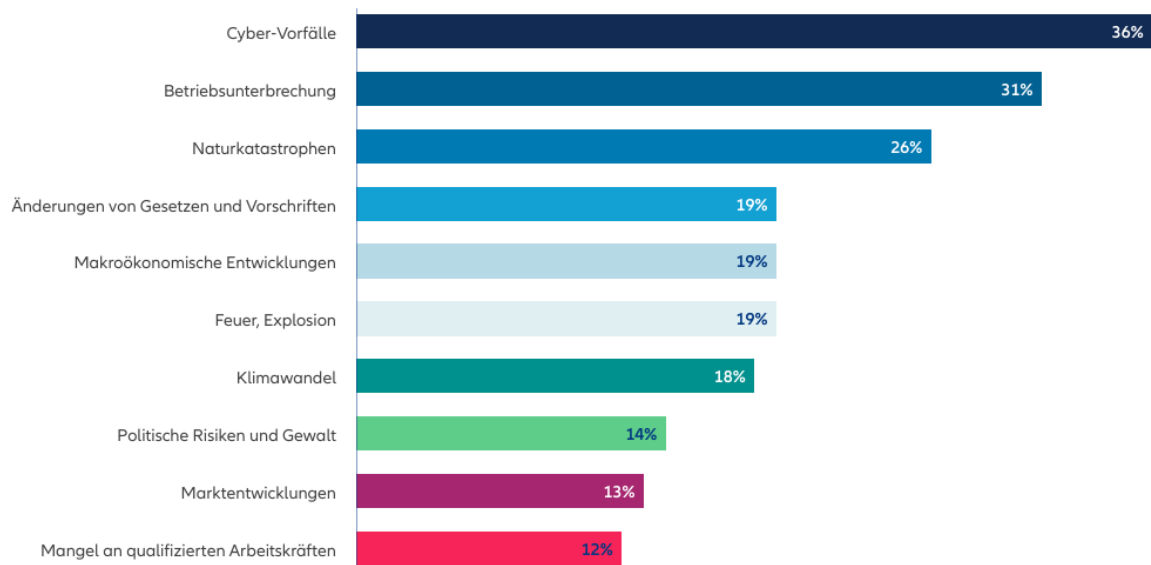
## Die Top 10 der globalen Unternehmensrisiken 2024



### Top 10 Geschäftsrisiken weltweit in 2024

#### Allianz Risk Barometer 2024

Basierend auf den Antworten von 3,069 Risikomanagement-Experten aus 92 Ländern und Gebieten (% der Antworten). Die Zahlen ergeben nicht 100%, da jeweils bis zu drei Risiken ausgewählt werden konnten.



Allianz Commercial News & Insights

Source: Allianz

Das gesamte Ranking finden Sie [hier](#).

### Über das Allianz Risk Barometer

Das **Allianz Risk Barometer** ist eine jährlich erscheinende Rangliste der Unternehmensrisiken, die von Allianz Commercial in Zusammenarbeit mit anderen Allianz-Einheiten erstellt wird. Die Studie enthält die Bewertungen von 3.069 Risikomanagement-Experten, u.a. CEOs, Risikomanagern, Makler und Versicherungsexperten, aus 92 Ländern und wird in diesem Jahr zum 13. Mal veröffentlicht.

### Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

<b>Global:</b> Hugo Kidston	Tel. +44 203 451 3891	<a href="mailto:hugo.kidston@allianz.com">hugo.kidston@allianz.com</a>
<b>Global:</b> Philipp Keirath	Tel. +49 160 982 343 85	<a href="mailto:philipp.keirath@allianz.com">philipp.keirath@allianz.com</a>
<b>Johannesburg:</b> Lesiba Sethoga	Tel. +27 112 147 948	<a href="mailto:lesiba.sethoga@allianz.com">lesiba.sethoga@allianz.com</a>
<b>London:</b> Ailsa Sayers	Tel. +44 203 451 3391	<a href="mailto:ailsa.sayers@allianz.com">ailsa.sayers@allianz.com</a>
<b>Madrid:</b> Laura Llauradó	Tel. +34 660 999 650	<a href="mailto:laura.llaurado@allianz.com">laura.llaurado@allianz.com</a>
<b>Munich:</b> Andrej Kornienko	Tel. +49 171 4787 382	<a href="mailto:andrej.kornienko@allianz.com">andrej.kornienko@allianz.com</a>
<b>New York:</b> Jo-Anne Chasen	Tel. +1 917 826 2183	<a href="mailto:jo-anne.chasen@agcs.allianz.com">jo-anne.chasen@agcs.allianz.com</a>
<b>Paris:</b> Florence Claret	Tel. +33 158 85 88 63	<a href="mailto:florence.claret@allianz.com">florence.claret@allianz.com</a>

## ALLIANZ COMMERCIAL

**Rotterdam:** Olivia Smith  
**Singapore:** Shakun Raj

Tel. +27 11 214 7928  
Tel. +65 6395 3817

olivia.smith@allianz.com  
shakun.raj@allianz.com

### Über Allianz Commercial

Allianz Commercial ist der Kompetenzträger und die globale Sparte der Allianz Gruppe für die Versicherung von mittelständischen Unternehmen, Konzernen sowie Spezialrisiken. Zu unseren Kunden zählen die weltweit größten Konsumgütermarken, Finanzinstitute und Industrieunternehmen, die globale Luft- und Schifffahrtsbranche sowie familiengeführte und mittelständische Unternehmen, die das Rückgrat der Wirtschaft bilden. Wir versichern außerdem spezielle Risiken wie Offshore-Windparks, Infrastrukturprojekte oder Hollywood-Filmproduktionen.

Unsere Stärke ziehen wir aus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Finanzkraft und dem Netzwerk der weltweit führenden Versicherungsmarke Allianz. Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Kunden auf das vorzubereiten, was vor ihnen liegt: Sie vertrauen darauf, dass wir ihnen ein breites Spektrum an klassischen und alternativen Risikotransferlösungen bieten – ebenso wie herausragenden Service in den Bereichen Risikoberatung und globale Versicherungsprogramme sowie eine reibungslose Schadenabwicklung.

Allianz Commercial vereint zwei Einheiten der Allianz: das Industrieversicherungsgeschäft von Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) und das Firmenversicherungsgeschäft der nationalen Allianz-Sachversicherungsgesellschaften. Wir sind in mehr als 200 Ländern und Territorien vertreten, sei es mit eigenen Teams oder über das Netzwerk der Allianz Gruppe und ihrer Partner. Im Jahr 2022 umfasste das Gesamtgeschäft von Allianz Commercial weltweit mehr als 19 Milliarden Euro Bruttoprämie.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Wie alle auf dieser Website veröffentlichten Inhalte unterliegen auch diese Aussagen unserem Haftungsausschluss für zukunftsgerichtete Aussagen:

### Vorsichtshinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussagen über Zukunftserwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse wesentlich von den in diesen Aussagen ausgedrückten oder implizierten abweichen. Neben Aussagen, die aufgrund des Kontextes zukunftsgerichtet sind, kennzeichnen die Worte "kann", "wird", "sollte", "erwartet", "plant", "beabsichtigt", "antizipiert", "glaubt", "schätzt", "prognostiziert", "potenziell" oder "weiterhin" und ähnliche Ausdrücke zukunftsgerichtete Aussagen.

Die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können erheblich von den in diesen Aussagen enthaltenen abweichen, und zwar insbesondere aufgrund von (i) allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, insbesondere den wirtschaftlichen Bedingungen im Kerngeschäft und in den Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich der Schwellenländer, sowie der Marktvolatilität, (x) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschließlich der monetären Konvergenz und der Europäischen Währungsunion, (xi) Änderungen der Politik von Zentralbanken und/oder ausländischen Regierungen, (xii) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsprobleme, (xiii) Reorganisationsmaßnahmen und (xiv) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können durch terroristische Aktivitäten und deren Folgen wahrscheinlicher werden oder stärker ausgeprägt sein.

Die hier erörterten Angelegenheiten können auch von Risiken und Unsicherheiten betroffen sein, die von Zeit zu Zeit in den von der Allianz SE bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereichten Unterlagen beschrieben werden.

### Keine Pflicht zur Aktualisierung





## ALLIANZ COMMERCIAL

Die Allianz übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, es sei denn, wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, diese Informationen zu veröffentlichen.

### **Hinweis zum Datenschutz**

Die Allianz verpflichtet sich, Ihre persönlichen Daten zu schützen. Erfahren Sie mehr in unserer Datenschutzerklärung.